

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	IX
Vorwort	X
Einleitung. Pfarrgeschichte als Forschungsgegenstand	1
1 Legitimation des Gegenstandes	1
2 Disziplinäre Zuordnung	5
3 Thematische Abgrenzung	11
4 Erkenntnisinteresse und methodische Bestimmung	21
1 Die Pfarrgeschichte von Sarntheim. Der physische, politische und wirtschaftliche Rahmen	24
1.1 Lage und demographische Struktur	24
1.2 Herrschaftsgeschichte	30
1.3 Wirtschafts- und Sozialstruktur	41
2 Kirchengeschichtliche und kirchenrechtliche Voraussetzungen	51
2.1 Entstehung der Pfarre, diözesane Zugehörigkeit und ältere Geschichte	51
2.2 Der Umfang der Pfarre Sarntheim	57
2.3 Das Dekanat Sarntal und seine diözesane Zuordnung	61
3 Die Pfründe	70
3.1 Patronat und Inkorporation	71
3.2 Die Inkorporation von Sarntheim	74
3.3 Der Wert der Pfründe	81
3.4 Der Unterhalt der Seelsorgsgeistlichkeit	105
3.5 Das Widum und seine Zugüter	117
3.6 Die Bedeutung Sarntheims für die Ballei	124
3.7 Das Verhältnis der Ordenspfarre zum Bistum Trient	128
3.8 Die Inkorporation seit 1983	132
4 Die Kirche und ihre Filialen	135
4.1 Das Kirchenvermögen	135
4.2 Bau und Ausstattung der Pfarrkirche	144
4.3 Der Friedhof	153

4.4	Die Filialkirchen und Kapellen	155
4.4.1	St. Zyprian	156
4.4.2	St. Nikolaus in Nordheim	158
4.4.3	St. Erasmus in Astfeld	161
4.4.4	St. Valentin am Gintersberg	163
4.4.5	Maria Einsiedeln in der Dick	164
4.4.6	Heiligkreuz in Putzen	166
4.4.7	Die Friedhofskapelle	170
4.4.8	St. Georg und Ursula in Reineck	171
4.4.9	Marienkappelle im Edelsitz Kellerburg	171
4.4.10	St. Anna zu Morgenstett	171
4.4.11	Mariahilfkapelle in Bad Schörgau	172
4.4.12	Mariahilfkapelle beim Trappmann	173
4.4.13	Kapelle zum Heiligen Antonius von Padua	174
4.4.14	Maria Lourdes-Kapelle beim Rabensteiner	174
4.5	Die Bildstöcke	174
5	Die Seelsorge. Personelle und strukturelle Voraussetzungen	176
5.1	Personalstruktur	176
5.1.1	Pfarrer bzw. Pfarrverwalter	176
5.1.2	Kooperatoren und Supernumerare	180
5.1.3	Herkunft und Bildung der Geistlichkeit	189
5.1.4	Die Pfarrbibliothek	207
5.2	Der Deutsche Orden als Seelsorger.	235
5.2.1	Die personelle Vertretung des Deutschen Ordens in Sarntheim	236
5.2.2	Elemente einer Ordensspiritualität vom 16. bis ins 18. Jahrhundert	239
5.2.3	Die Pfarre, ein Ort der Neubestimmung des Ordens im 19. und 20. Jahrhundert?	246
5.3	Seelsorglich relevante Strukturvoraussetzungen der Wirtschaft	269
5.3.1	Kirchliche Einrichtungen als Rentenbezieher	270
5.3.2	Kirchliche Einrichtungen als Kreditgeber	277
5.3.3	Persönliche Einbindung der Geistlichen ins Wirtschaftsleben	281
6	Religiöses Leben in seinen äußeren Erscheinungsformen	285
6.1	Religiöse Praxis im Spannungsfeld zwischen Gemeinde und Obrigkeit	285
6.1.1	Gemeindliche Kirchenämter	287
6.1.2	Die inkorporierte Pfarre zur Zeit der Bauernkriege	294

6.1.3	Die Täuferbewegung	296
6.1.4	Ein Hexenprozeß in der Pfarre Sarntheim.	300
6.1.5	Frühneuzeitliche Sozialdisziplinierung in der Pfarre	302
6.1.6	Der Pfarrverwalter zwischen Patron und Gemeinde	304
6.1.7	Ein Franziskanerkloster für Sarntheim?	314
6.1.8	Erscheinungsformen der Aufklärung auf Pfarrebene	323
6.1.9	Verrechtlichung des pfarrlichen Lebens im 19. Jahrhundert	332
6.2	Religiöses Brauchtum	334
6.2.1	Religiöses Brauchtum zwischen Theologie und Alltag	334
6.2.2	Die Pflege des geistlichen Spieles	336
6.2.3	Wallfahrten und Prozessionen	339
6.2.4	Franziskanische Kreuzwege	343
6.2.5	Andere Formen der Verwurzelung im Herkömmlichen	344
6.3	Fromme Stiftungen und Legate	346
6.3.1	Der rechtliche und theologische Hintergrund	346
6.3.2	Meßstiftungen in der Pfarre Sarntheim	348
6.3.3	Das Stiftungswesen im 19. und 20. Jahrhundert	355
6.4	Wahrnehmung sozialer Aufgaben	359
6.4.1	Erste Zeugnisse karitativer Tätigkeit	360
6.4.2	Der Spital- und Armenfonds	360
6.4.3	Das Sarntheiner Schwesternhaus des Deutschen Ordens	371
6.5	Bruderschaften als Forum spezieller Frömmigkeit	375
6.5.1	Die Rosenkranzbruderschaft	378
6.5.2	Die Allerseelenbruderschaft	382
6.5.3	Die Fronleichnambruderschaft	384
6.5.4	Die Sebastiansbruderschaft	389
6.5.5	Zunftbruderschaften	392
6.5.6	Die „Singkerzenbruderschaft“	395
6.5.7	Das Bruderschaftswesen in Sarntheim von den Anfängen bis in die Zeit Josephs II.	396
6.5.8	Bruderschaften und Standesbündnisse im 19. und 20. Jahrhundert	401
6.6	Benefizien	408
6.6.1	Das Frühmeßbenefizium	409
6.6.2	Das Prechensteinersche Benefizium	418
6.7	Die Expositur Aberstückl.	430
6.7.1	Die Filialkirche Aberstückl.	430
6.7.2	Die Erhebung zur Expositur	431
6.7.3	Wirtschaftliche Entfaltung und Patronatsfragen	436

6.7.4	Kirche und Widum	441
6.7.5	Das Verhältnis zur Mutterpfarre	448
6.7.6	Das Kirchenvermögen	449
6.7.7	Die Pfarrei Aberstückl	453
7	Seelsorge zwischen Anspruch und Wirklichkeit	455
7.1	Spätmittelalter und konfessionelles Zeitalter	455
7.2	Umsetzung und Hinterfragung tridentinischer Bestimmungen	470
7.3	Das 19. Jahrhundert	488
7.4	Vom Ersten Weltkrieg zum Zweiten Vatikanum	516
7.5	Vom Konzil bis 1989	539
7.6	Förderung geistlicher Berufe in der Pfarre Sarntheim	551
8	Rückblick	554
	Anhang	556
1	Biographien	556
2	Darlehen der Pfarrkirche, der Bruderschaften, des Almosensäckls und der Benefizien	653
3	Darlehen der Bruderschaften	658
	Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen	663
	Quellen- und Literaturverzeichnis	666
	Orts- und Personenverzeichnis	705
	Abbildungsverzeichnis	748